

Interreg



Co-funded by
the European Union

Alpine Space

ADAPTNOW

Newsletter #4

October 2024

Klimaresistente und grüne Alpenregion

IN THIS EDITION

Liebe/er Leser*in,

Willkommen zur vierten Ausgabe des ADAPTNOW Newsletters. Auf diesen Seiten möchten wir einige Erfolge unserer Projektpartner sowie einige Neuigkeiten und Veranstaltungen vorstellen. Dieser Newsletter trägt zum Engagement für einen nachhaltigeren, kohlenstoffneutralen, klimaresistenten und grünen Alpenraum bei und wir hoffen, dass Sie ihn genauso interessant finden wie wir. Das Konsortium aus 12 Projektpartnern bemüht sich um die Anpassungsfähigkeit von Pilotprojekten im Zusammenhang mit den vorherrschenden Gefahren in den Alpen: Hitzewellen, Starkregen/Überschwemmungen, Schwerkraft/ Erdbeben und um deren Evaluierung.

Folgen Sie uns in den nächsten Jahren, wenn wir Erfahrungen, Lösungen und bewährte Verfahren austauschen.

www.alpine-space.eu/project/adaptnow/



- Aktivitäten in den Pilotregionen
- Zwillingsorganisationen sind ausgewählt
- News & Events
- Synergy & Kooperation
- News auf der Webseite
- Partner & Kontakte

ADAPTNOW AT A GLANCE

Das Hauptziel besteht darin, die Risikomanagement- und Anpassungskapazitäten in hochgradig betroffenen und exponierten alpinen Gebieten durch verschiedene Ansätze zu erhöhen, die von regionalen und lokalen Behörden mit Unterstützung von sektoralen Agenturen und Forschungsinstituten koordiniert werden

DAUER:
11/01/2022 – 30/10/2025

ERDF: €1.525.987,54

Verfolge ADAPTNOW hier:

www.alpine-space.eu/project/adaptnow/



Entdecken Sie unsere Fortschritte in den Pilotbereichen

ADAPTNOW bringt regionale sektorale Agenturen und Forschungszentren aus 5 Ländern (Frankreich, Italien, Österreich, Deutschland und Slowenien) zusammen, um Pilotaktionen zu unterstützen und beim Aufbau und Betrieb von Klimadiensten zur Unterstützung von mehr als 7 stark betroffenen und exponierten alpinen Gebieten (HAET) in den Alpen zu helfen. Ihre Bemühungen konzentrieren sich auf die Umsetzung und Evaluierung der Anpassungsfähigkeit von Pilotaktionen im Zusammenhang mit den vorherrschenden Gefahren in den Alpen: Hitzewellen, Starkregen/Überschwemmungen und Erdbeben/Landlawinen. Im Folgenden finden Sie einige aktuelle Informationen über unsere Piloten.

iISBE Italia R&D und die Gemeinde Chivasso bei der Analyse von Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel

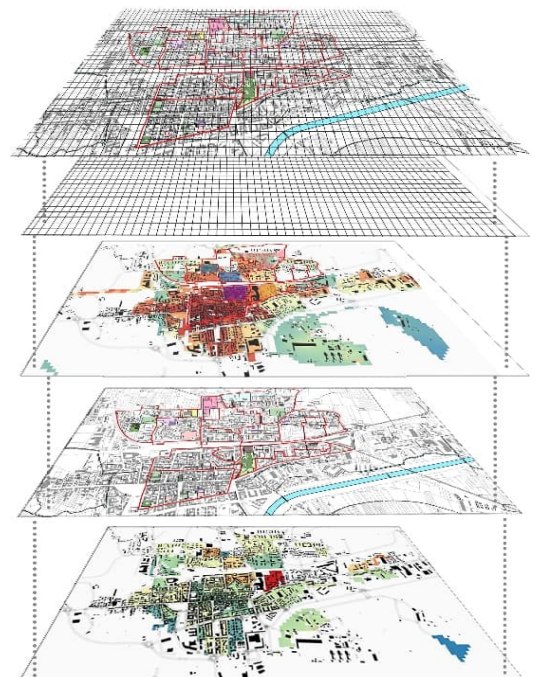
Dank der im November 2023 unterzeichneten Partnerschaftsvereinbarung zwischen dem Gemeinderat der Stadt Chivasso und iISBE Italia R&D im Rahmen des EU-Projekts ADAPTNOW (<https://www.alpine-space.eu/project/adaptnow/>) hat sich die Zusammenarbeit zwischen den interessierten Parteien bei der Bewertung von Klimarisikoanalysen intensiviert. Diese Partnerschaft ermöglichte es, in den letzten Monaten spezifische Karten zu erstellen, die räumliche Daten der Gemeinde Chivasso mit Hilfe der Open-Source-Software QGIS organisieren, analysieren und darstellen.

Der Schwerpunkt lag insbesondere auf dem Risiko extremer Temperaturen; in diesem Zusammenhang wurden die folgenden Karten erstellt: -

- Anfälligkeitskarte: sie berücksichtigt die Landoberflächentemperatur (LST) und die Durchlässigkeit;
- Expositionskarte: sie berücksichtigt die gefährdete Bevölkerung (unter 10 und über 65 Jahre alt)
- Risikokarte: sie berücksichtigt alle Elemente, die in den vorherigen Karten berücksichtigt wurden.

Dank dieser eingehenden Analyse in mehreren Sitzungen, an denen auch das Architekturbüro Paglia Associated teilnahm, das mit der Überarbeitung des allgemeinen Masterplans von Chivasso beauftragt ist, wurde die Gemeinde Chivasso in städtische Mikrozonon unterteilt, für die Leistungsindikatoren berechnet werden. Auf der Grundlage der erzielten Ergebnisse werden dann spezifische Anpassungsstrategien ausgearbeitet.

Ein innovativer Ansatz zur Ermittlung des Klimarisikos, der dank des EU-Projekts ADAPTNOW entwickelt wurde und die Gemeinde Chivasso als Pionier in diesem Bereich ausweist.



Exposure map



Vulnerability map



Risk map

Energieberater werden zu Klimaberatern

Die Selbstvorsorge ist ein unverzichtbarer Bestandteil von Strategien zur Anpassung an den Klimawandel. Vorausschauende Anpassungen an privaten Gebäuden und Grundstücken können Schäden und Gesundheitsgefahren durch extreme Wetterereignisse verhindern.

In Vorarlberg wird im Rahmen von ADAPTNOW ein Beratungsdienst für Hausbesitzer entwickelt.

Die Konsultationen werden sich auf die Vorbeugung und den Schutz von Häusern vor extremen Wetterereignissen konzentrieren, insbesondere auf die Vermeidung von Schäden durch Starkregen, Sturm, Hagel, extreme Schneefälle und Hitzewellen. Im Frühjahr 2025 werden die Beratungen in den Gemeinden erstmals getestet, nachdem die ausgewählten Energieberater im Herbst 2024 eine Schulung mit zwei Abendveranstaltungen besucht haben.

Ab November 2025 werden die Beratungen zur Anpassung an den Klimawandel mit den von den Gemeinden organisierten kostenlosen Energiesprechstunden für Immobilienbesitzer kombiniert.



Grenoble-Alpes Métropole _ Graduated Anticipation Plan (GAP)

Im Rahmen des Projekts ADAPTNOW möchte Grenoble-Alpes Métropole Instrumente zur Entscheidungsunterstützung entwickeln und verbessern.

Am 21. Juni versammelte Grenoble-Alpes Métropole die Risiko- und Resilienzgemeinschaft.

Der Workshop befasste sich mit dem gestaffelten Antizipationsplan (GAP). Dieses Instrument wurde als Entscheidungshilfe für den Schutz vor Sturzfluten entwickelt und basiert auf "Handlungen, die am wenigsten bereut werden".



Das Instrument legt Schwellenwerte fest, bei denen Entscheidungen getroffen werden, bevor Deiche versagen oder sintflutartige Überschwemmungen auftreten. Der GAP wurde zunächst für die Überschwemmungen des Drac entwickelt und später auf den reißenden Strom des Sonnant (Gemeinde Gières) angewendet. Ziel war es, das Funktionsprinzip des Plans und seine Anwendung bei der Krisenvorsorge vorzustellen. Die Gemeinden Sessinet-Pariset und Gières, die das Instrument bereits nutzen, stellten seine Anwendungen vor. Das Treffen fand während der außergewöhnlichen Überschwemmungen von Drac und Romanche statt, die durch starke Regenfälle oberhalb des GAM-Gebiets im Oisans-Gebirge verursacht wurden. Zuvor hatte das Ereignis die Zerstörung des Dorfes Bélarde verursacht. Die Gemeinde Sessinet-Pariset war von den Überschwemmungen des Drac betroffen und aktivierte ihre abgestufte Antizipation.



Umsetzungen in den Bereichen Forstwirtschaft und Tourismus im Pilotprojekt Pustertal

Nachdem eine Reihe von Konsultationen mit Stakeholdern die Notwendigkeit einer Sensibilisierung und Schulung für die Akteure der Tourismus- und Forstwirtschaft im Pustertal aufgezeigt hatte, wurden in den vergangenen Monaten in Zusammenarbeit mit den Schlüsselakteuren der jeweiligen Branchen gezielte Maßnahmen zur Behebung dieser Wissenslücken erarbeitet. Durch die frühzeitige Einbindung von Stakeholdern aus dem privaten Sektor und der öffentlichen Verwaltung in die Planung dieser Maßnahmen sollte nicht nur ein fokussierter, kontextspezifischer Ansatz und die praktische Anwendbarkeit der Ergebnisse gewährleistet werden, sondern auch eine rechtzeitige Anpassung der Struktur der Maßnahmen für eine spätere Skalierung und Replikation in anderen Teilen des Bundeslandes und darüber hinaus ermöglicht werden. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist für Oktober 2024 geplant.

In der Forstwirtschaft konzentrierte sich die Schulung der Förster (3.-4. Oktober in Bruneck und Monguelfo) auf die künstliche Wiederaufforstung mit klimaresistenten Baumarten zusammen mit Experten aus dem Alpenraum. Aufbauend auf einem informativen Teil über die zu erwartenden Klimaszenarien, deren Auswirkungen auf die Anbaubedingungen und auf die Zusammensetzung der Baumarten im Pilotgebiet, werden in der Schulung klimagerechte (Wieder-)Aufforstungspraktiken näher beleuchtet. Durch ein theoretisches Modul, gefolgt von einer praktischen Komponente an ausgewählten repräsentativen Standorten, werden grundlegende Kenntnisse zu Aspekten wie Standortbewertung, Baumartenauswahl und Pflanztechniken sowohl demonstriert als auch angewendet. Während die Förster, die später in ihrer beratenden Funktion als wichtige Multiplikatoren für die Waldeigentümer fungieren, unmittelbar anwendbares Wissen erhielten, wurde ein wesentlicher Schwerpunkt auf die damit verbundenen Prozesse und Entscheidungsschritte gelegt.



Im Tourismusbereich werden in einem Einführungsmodul (15. Oktober) zur Sensibilisierung der Leistungsträger in der Pilotregion zunächst die zu erwartenden Klimaveränderungen, deren Auswirkungen auf tourismusrelevante Faktoren wie Schneedecke oder Extremwetterereignisse, die für die Branche relevanten Klimarisiken sowie die grundsätzlichen Anpassungsmöglichkeiten dargestellt. In einem anschließenden Vertiefungsmodul (21. Oktober) stellen externe Experten Best-Practice-Beispiele für die Anpassung an spezifische Klimarisiken vor, die in Zusammenarbeit mit den Akteuren identifiziert wurden. In einer moderierten Gruppensitzung werden diese Beispiele anhand der aktuellen Situation auf den lokalen Kontext zugeschnitten und notwendige Schritte für eine erfolgreiche und rechtzeitige Anpassung an lokale Klimarisiken identifiziert. In Anbetracht der vielfältigen Tourismusstruktur in der Pilotregion geht es in erster Linie darum, ein praktisches Verfahren und nachvollziehbare Schritte für die Planung und Entscheidungsfindung der Tourismusakteure zu schaffen sowie kontextbezogene Ergebnisse zu liefern, um die frühzeitige Einbeziehung von Klimarisiken und entsprechenden Anpassungsstrategien in Investitions- und Interventionsprozesse zu erleichtern, unabhängig von den lokalen Bedingungen und Aktivitäten. Dies soll durch die Entwicklung einer replizierbaren Roadmap erreicht werden, die auf der Grundlage der Erkenntnisse aus dem Vertiefungsmodul erstellt wird.

Die Ergebnisse der Co-Design-Phase der letzten Monate wurden am 23. und 24. September auf einer Konferenz über die Bedeutung der Sozialwissenschaften im Katastrophenschutz in Rom vorgestellt, die von der italienischen Katastrophenschutzbehörde organisiert wurde.

Die Stadt Genua und ihr kommunaler Katastrophenschutzplan

Das städtische Amt für Katastrophenschutz arbeitet in technischer Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Chemie-, Bau- und Umweltingenieurwesen (DICCA) der Universität Genua an der Entwicklung thematischer Gefahrenkarten für Windstürme, Seestürme sowie Hitze- und Kältewellen auf kommunaler Ebene.

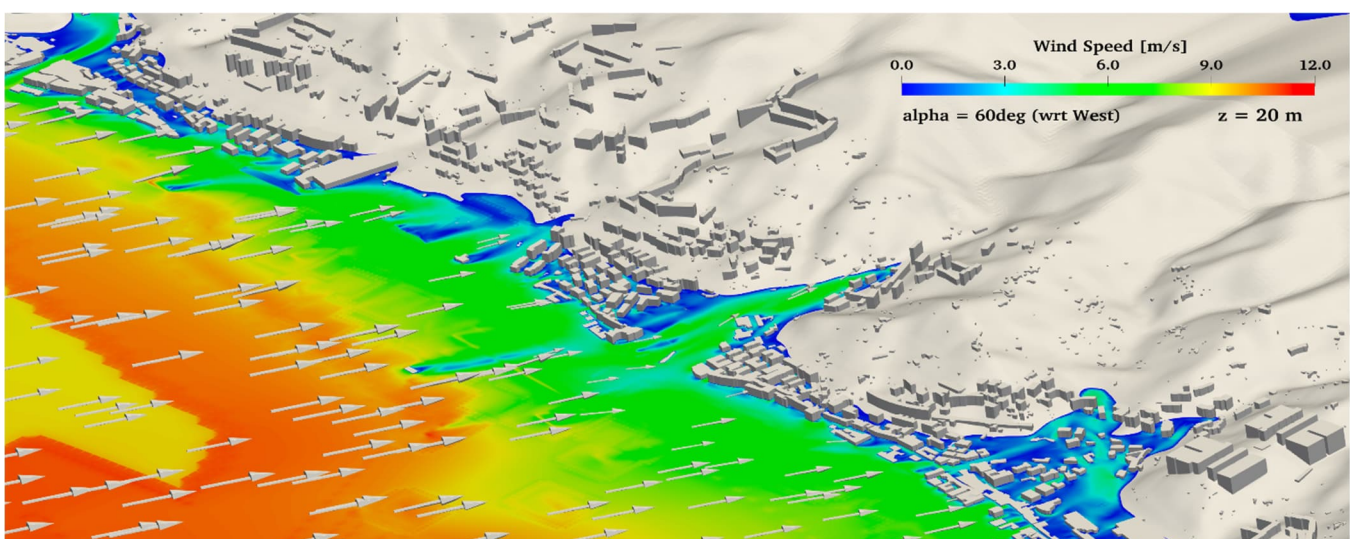
DICCA führte die Phasen der meteorologischen Datenerfassung und -verarbeitung durch und erstellte anschließend ein statistisches Modell, um den Mittelwert für die verschiedenen Wiederkehrperioden für jede Gefahr und jede meteorologische Station in dem Gebiet zu ermitteln. In der Zwischenzeit wurde ein dreidimensionales Modell des städtischen Daches der Stadt erstellt, um die Simulation der lokalen Auswirkungen von Gefahren zu ermöglichen.

Durch die Kombination des statistischen Modells der Winddaten und des dreidimensionalen Modells der städtischen Baumkronen hat DICCA dem Amt für Katastrophenschutz der Stadt Genua Beispielkarten für die Windgefahr in einem bestimmten Gebiet der Stadt - insbesondere im westlichen Teil - zur Verfügung gestellt. Das gleiche Verfahren wird für die Erstellung von Gefahrenkarten für Hitze- und Kältewellen verwendet.

Das Amt für Katastrophenschutz arbeitet nun an den möglichen Anwendungen, um die Modelle auf die gesamte Stadt anzuwenden und die Karten auf kommunaler Ebene zu berechnen.

Im Hinblick auf die Sturmgefahr sammelte die Universität Genua historische Daten und erstellte eine Musterkarte der Sturmgefahr, in der die gefährlichsten Küstenabschnitte markiert sind.

Gleichzeitig hat die Stadt Genua die Notwendigkeit, die Bürger in die Entscheidungsprozesse einzubeziehen, um die spezifischen Bedürfnisse in Bezug auf Risikowissen und -bewusstsein zu kennen und die akzeptabelsten Lösungen zu entwickeln. Aus diesem Grund hat das Amt für Katastrophenschutz in Zusammenarbeit mit IRE S.p.a. runde Tische mit Interessenvertretern des Tourismus-, Gesundheits- und Infrastruktursektors organisiert und führt dies auch fort; außerdem wird ein Fragebogen zur Risikowahrnehmung aktualisiert. Auf lokaler oder regionaler Ebene werden Veranstaltungen organisiert, um die erwarteten Projektergebnisse und ihre möglichen Anwendungen vorzustellen. Die erste dieser Veranstaltungen wird vom Amt für Katastrophenschutz und der IRE S.p.a. unter Beteiligung von Akteuren auf regionaler Ebene aus den Bereichen Wissenschaft, Umwelt und Verwaltung/Politik organisiert und wird im Oktober in Genua stattfinden. Die Ergebnisse dieser partizipativen Aktivitäten werden genutzt, um die wirksamsten Risikominderungs- und Anpassungsmaßnahmen zu bewerten, die in den kommunalen Katastrophenschutzplan aufgenommen werden sollen.



Aktionssommer „Hitze“ in Kempten: Sonnen-Detektive und Trinkbrunnen

Im Rahmen des städtischen "Hitze-Aktions-Sommers" standen die Schüler zweier örtlicher Grundschulen im Mittelpunkt des Informationsstandes auf dem Kemptener Wochenmarkt. Als "Sonnendetektive" haben sie seit März in ihren Klassenzimmern Temperaturkurven gemessen und herausgefunden, wie man sich bei Hitze richtig verhält und wie man Räume richtig kühlt. Mit selbstgebastelten Plakaten, UV-Perlenarmbändern und einem Klimaquiz präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse - in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt und der lokalen Gruppe "Gesundheit für Zukunft".



Darüber hinaus hat Kempten einen neuen Trinkwasserbrunnen in der Innenstadt aufgestellt - zwei weitere sind für dieses Jahr geplant.

Im November wird in einer Kemptener Mittelschule, die bereits als "Bayerische Klimaschule" ausgezeichnet wurde, ein Workshop zu Risiken des Klimawandels stattfinden.

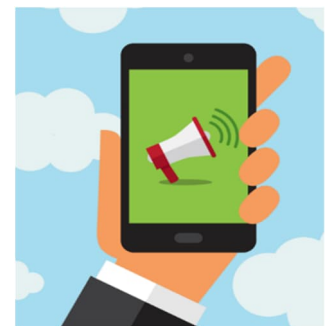
Klimabotschafter der Schule werden mit Mitgliedern des Stadtrats über Klimaanpassungsmaßnahmen in der Stadt Kempten diskutieren.



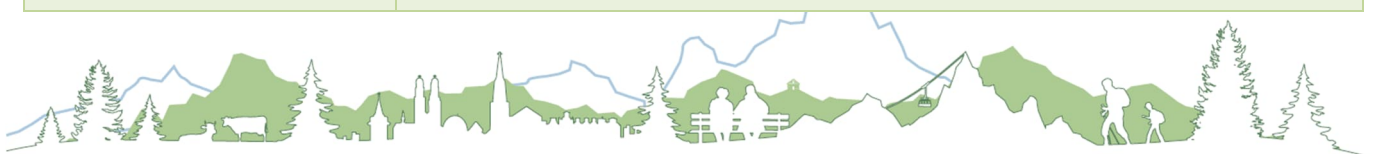
Quelle: city of

Zwillingsorganisationen werden ausgewählt

Die Ausschreibung für die Auswahl der ADAPTNOW-Zwillingsorganisationen endete am 15. Mai. Die Partner wählten 7 Förderorganisationen aus, die die Möglichkeit haben werden, an einem gemeinsamen Austausch mit einem der ADAPTNOW-Experten für Klimaanpassung und Risikominderung teilzunehmen, um die Replizierbarkeit von Instrumenten und Praktiken, Klimadienstleistungen und politischen Empfehlungen zu testen. Nachfolgend finden Sie die Liste der Paare für ADAPTNOW-Austauschaktivitäten. Die Austausche werden bis April 2025 stattfinden.



ADAPTNOW PARTNER	ADAPTNOW PROMOTING ORGANISATION
AURA-EE	Communauté de Communes des Baronnies en Drôme Provençale (France)
EIV	NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH (Austria)
ENERGAP	RRA Podravje – Maribor (Slovenia)
EURAC	KLAR! Region Natianlparkgemeinden Obers Mölltal (Austria)
EZA!	Energiewende Oberland (Germany)
IRE	ANCI Liguria (Italy)
iisBE	UNCEN Piemonte (Italy)



ADAPTNOW News & Events

ADAPTNOW bei der INTERPRAEVENT Konferenz in Austria

Das ADAPTNOW Projekt mit Dr. Ivo Baselt von der Universität der Bundeswehr München hat sich mit dem wissenschaftlichen Beitrag "Climate Change Adaptation in the Alpine Territories: risk perception, obstacles and adaptation strategies" an der INTERPRAEVENT Konferenz im Juni 2024 in Wien beteiligt. Sie können den Artikel [HERE](#) lesen.



ADAPTNOW-Aktion auf dem 12. Nacht-Biomarkt der Universitätsgemeinschaft Neubiberg

Die Veranstaltung stand unter dem Motto: Wasser ist Leben. Die Universität der Bundeswehr München stellte ihr Naturgefahrenmodell vor und informierte über die Auswirkungen des Klimawandels und mögliche Anpassungsstrategien für kleine Voralpengemeinden wie Neubiberg. [MORE](#)

Project meeting in Bregenz, Austria

Vom 16. bis 18. April 2024 trafen sich die Projektpartner zum dritten Projekttreffen in Bregenz um die Fortschritte des Projekts zu überprüfen. Am zweiten und dritten Tag wurden die Workshops und Studienbesuche organisiert. Alle Projektpartner waren anwesend. Das Thema des 3. Workshops war die Einbindung der Öffentlichkeit und die Kommunikation für eine Anpassung an den Klimawandel. Mehr über die interaktiven Workshops und die Schlussfolgerungen können Sie hier lesen:

[HERE](#)



ADAPTNOW tauscht sich mit GO Altbau Projekt aus

Im Juli tauschten sich das Projekt ADAPTNOW und GO Altbau in Dornbirn im Rahmen der GO Altbau Jahrestagung aus.

GO Altbau beschäftigt sich mit Kommunikation rund um das Thema Sanierung, dieser Austausch war allerdings der Anpassung an den Klimawandel gewidmet. Die Universität der Bundeswehr München hielt einen Vortrag zum Thema Kommunikation. Es wurden Pläne zur Sensibilisierung von Sachschäden ausgetauscht und das EIV konnte den bayerischen und Tiroler Energieinstituten die Schritte erläutern, die sie in Vorarlberg zur Einführung von Beratungen für private Hausbesitzer setzen wollen. Die anderen Institute beschlossen daraufhin, im Herbst je einen Mitarbeiter zu den Ausbildungsmodulen für Energieberater zu entsenden, um in ihren Regionen eine ähnliche Ausbildung aufzubauen.



Was gibt es Neues auf der ADAPTNOW-Website?

Unsere Projektwebsite wurde im Januar eingerichtet. Sie wird ständig mit neuen Informationen aktualisiert.

Folge uns auf <https://www.alpine-space.eu/project/adaptnow/>

Projektpartner

- Auvergne-Rhône-Alpes Energy Environment Agency
- Regional Agency for Infrastructure development, building Renovation and Energy of Liguria – IRE spa
- EURAC Research
- National Research Institute for Agriculture, Food and the Environment
- University of the Bundeswehr Munich
- iiSBE Italia R&D S.r.l. - I.S
- Energy and Environmental Centre Allgaeu
- Energy Institute Vorarlberg
- Energy and Climate Agency of Podravje
- Municipality of Genoa
- Municipality Selnica ob Dravi
- Grenoble-Alps Metropole



BLEIBT IN KONTAKT!



<https://www.linkedin.com/groups/12746578/>

Rogelio Bonilla- Auvergne-Rhône-Alpes Energy Environment Agency (Lead partner)

rogelio.bonilla@auvergnerhoealpes-ee.fr



Maxime Penazzo - Auvergne-Rhône-Alpes Energy Environment Agency (Lead partner)

maxime.penazzo@auvergnerhonealpes-ee.fr

Vlasta Krmelj – Energy and Climate Agency of Podravje (Communication coordinator)

vlasta.krmelj@energap.si



This Newsletter provides information about the Interreg Alpine Space project ADAPTNOW as well as other information about news, events and initiatives in thematic areas covered by or connected with the project and the Alpine Space programme.